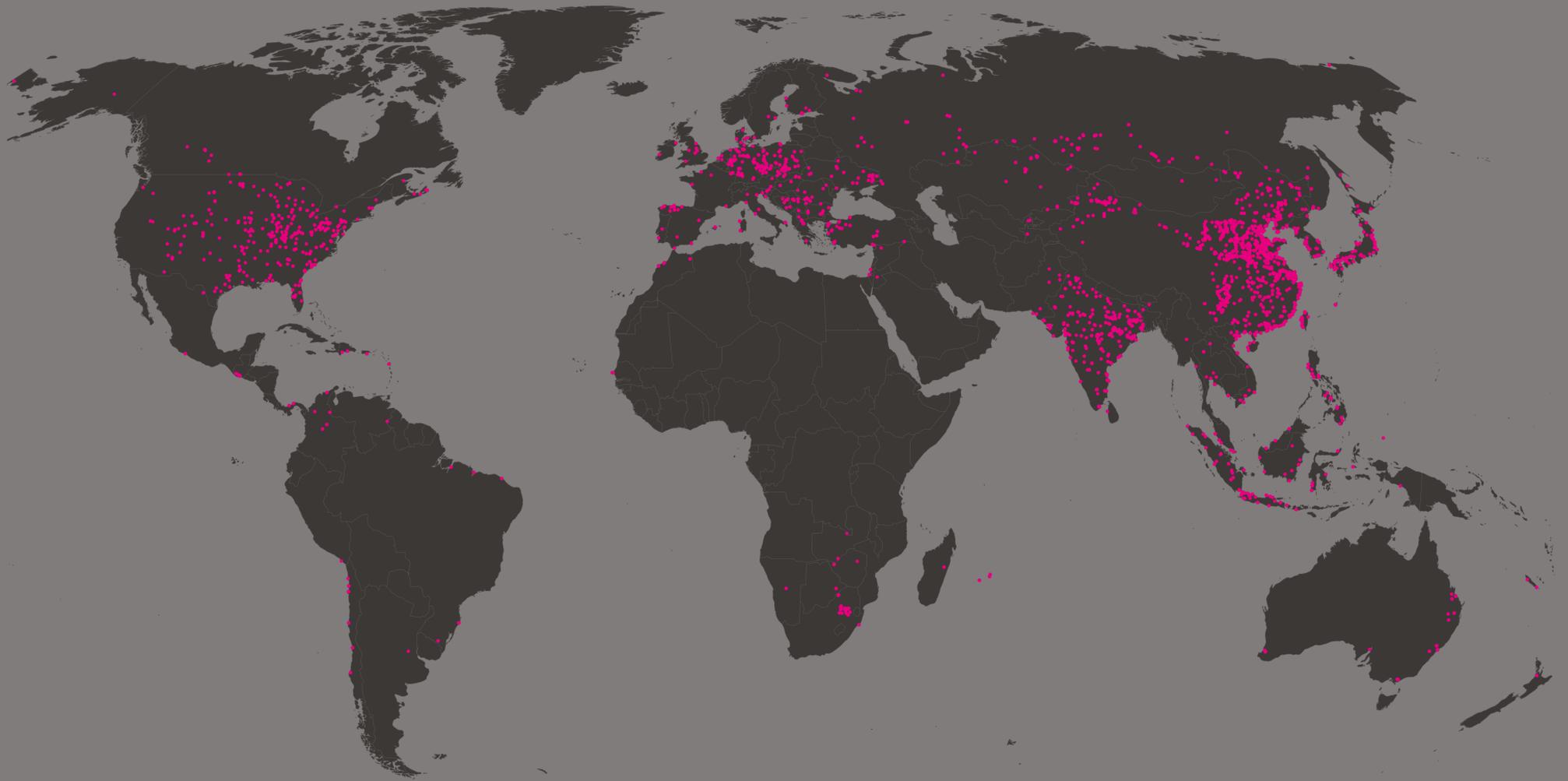


Aktive Kohlekraftwerke



Quelle: Coal Swarm Project
© ⓘ ⓘ ⓘ ⓘ 2020 KATAPULT

746 Unternehmen weltweit betreiben Kohlekraftwerke, fördern Kohle, handeln damit oder sind Zulieferer – die meisten sitzen in China, Indien, den USA und Australien. 400 davon wollen ihre Aktivitäten ausweiten. In 95 Ländern sind Kohlekraftwerke in Betrieb und in 60 weiteren Kohleanlagen geplant.

Deutschland steigt – als eines der letzten Länder in der EU – bis 2038 schrittweise aus der klimaschädlichen Kohle aus. Knapp ein Dutzend Steinkohleanlagen und ein Braunkohleblock im Rheinischen Revier machen den Anfang und dürfen seit 2021 keine Energie mehr vermarkten.



Aktiv werden?

Für einen schnelleren Umstieg zu mehr klimafreundlicher Stromerzeugung kann jede*r etwas tun: ein Wechsel des Stromanbieters hin zu einem Ökostromanbieter ist dabei nicht mal unbedingt teurer. Informationen findest du unter dem Link des QR-Codes.

Dinge, die warm werden

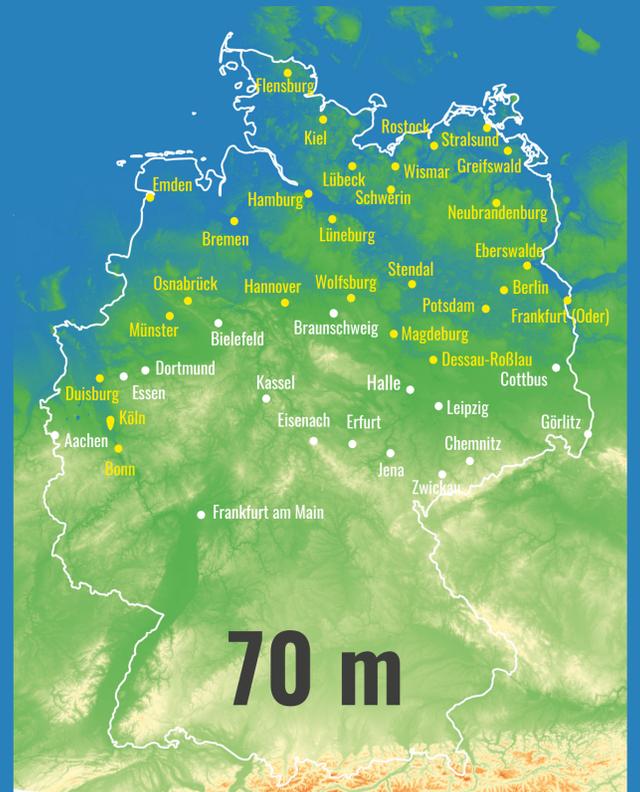


Dinge, bei denen uns das stört

© ⓘ ⓘ ⓘ 2020 KATAPULT

Das Jahr 2020 war in Deutschland mit einer Jahresmitteltemperatur von 10,4 Grad Celsius das zweitwärmste Jahr seit Beginn flächendeckender Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881. Geringfügig wärmer war nur das Jahr 2018 mit 10,5 °C. Der Deutsche Wetterdienst beobachtete hierzulande neun der zehn wärmsten Jahre im 21. Jahrhundert, davon die vier wärmsten Jahre in der zurückliegenden Dekade 2011-2020. Diese Dekade war zugleich die wärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Charakteristisch für 2020 war zudem: Es war sehr sonnenscheinreich und das dritte Jahr in Folge, das zu trocken war.

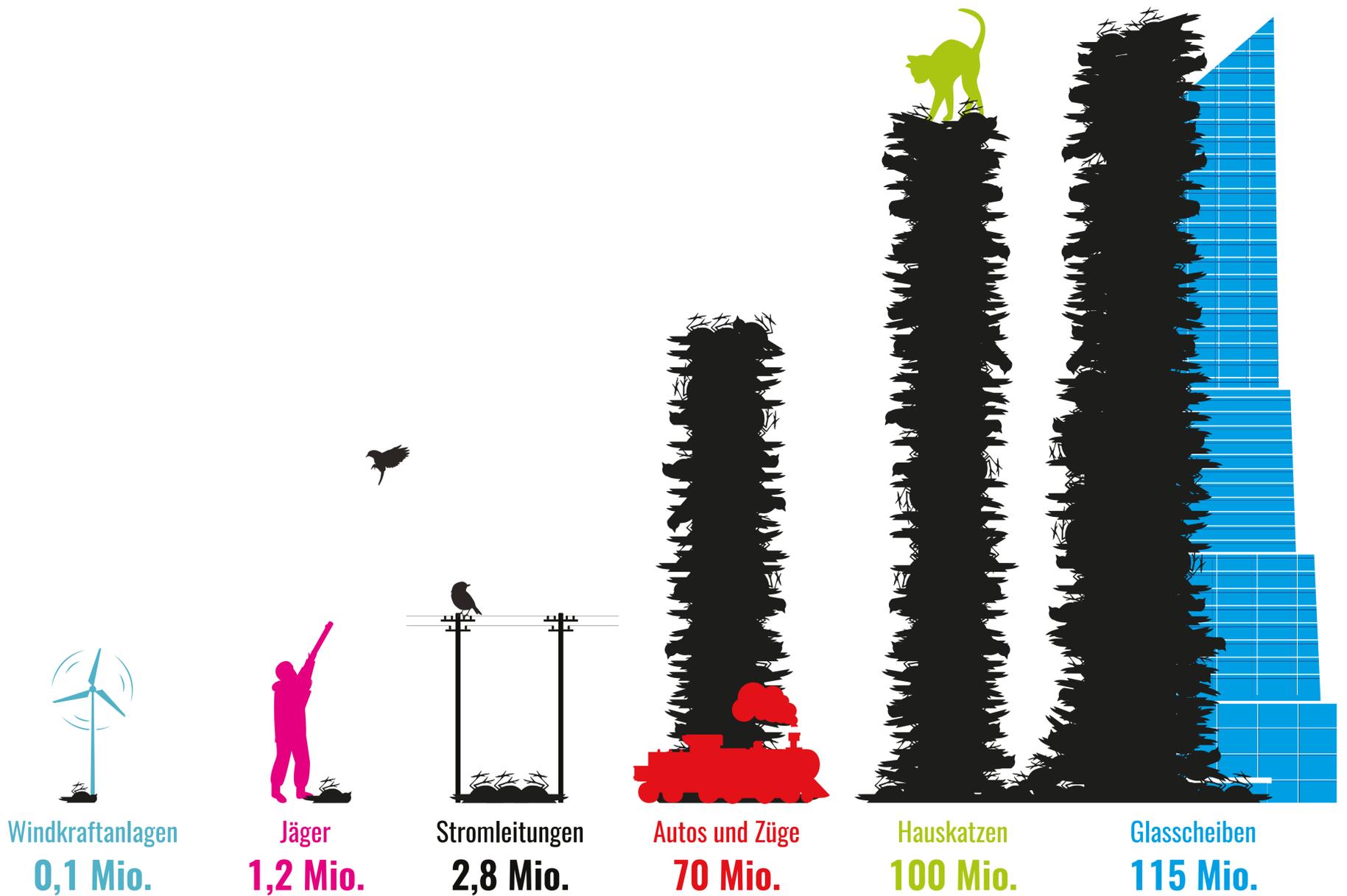
Diese Städte werden **überflutet** bei einem Meeresspiegelanstieg von ...



Quelle: National Snow and Ice Data Center; opendem.info
© 2020 KATAPULT

Angenommen, alle Gletscher und Polkappen würden schmelzen, dann stiege der Meeresspiegel um etwa 70 Meter. Das besagt eine Schätzung des amerikanischen National Snow and Ice Data Center. Das Ganze ist aber nur ein Gedankenexperiment. Realistischen Prognosen des Weltklimarates zufolge könnte der Meeresspiegel bis zum Jahr 2100 um 29 bis 59 Zentimeter steigen, selbst wenn wir effektiv gegen den Klimawandel vorgehen. Unternehmen wir keine nennenswerten Anstrengungen, könnte der Anstieg bis zu 110 Zentimeter betragen. Studien anderer Forscher waren sogar vor über zwei Metern.

Jährlich sterben in Deutschland bis zu 115 Millionen Vögel, weil sie gegen Glasscheiben fliegen



Quelle: NABU
© 2020 KATAPULT

Vogelschlag an Windkraftanlagen stellt vermutlich die am stärksten diskutierte Verlustursache für Vögel dar, obwohl andere menschengemachte Faktoren folgenreicher für Populationen sind wie bspw. unsere intensivisierte Landwirtschaft. Der Vergleich zeigt: Windenergieanlagen sind nachrangig in der Betrachtung. Die Branche arbeitet an konkreten Lösungen in den Bereichen vorausschauende Flächenauswahl und Maßnahmen zur Kollisionsvermeidung, um den doppelten Schutzauftrag zu wahren: Klimaschutz vorantreiben und Artenverlust stoppen.



Da der Ausbau der Windenergie zentral für den Klimaschutz ist, haben der NABU und die Bundestagsfraktion der GRÜNEN 2020 einen **Vorschlag** erarbeitet, um den Windenergieausbau zu beschleunigen und den Artenschutz zu wahren.

Ausgaben für Fahrradwege in Europa

pro Kopf und Jahr



UTRECHT



OSLO



KOPENHAGEN



AMSTERDAM



BERLIN

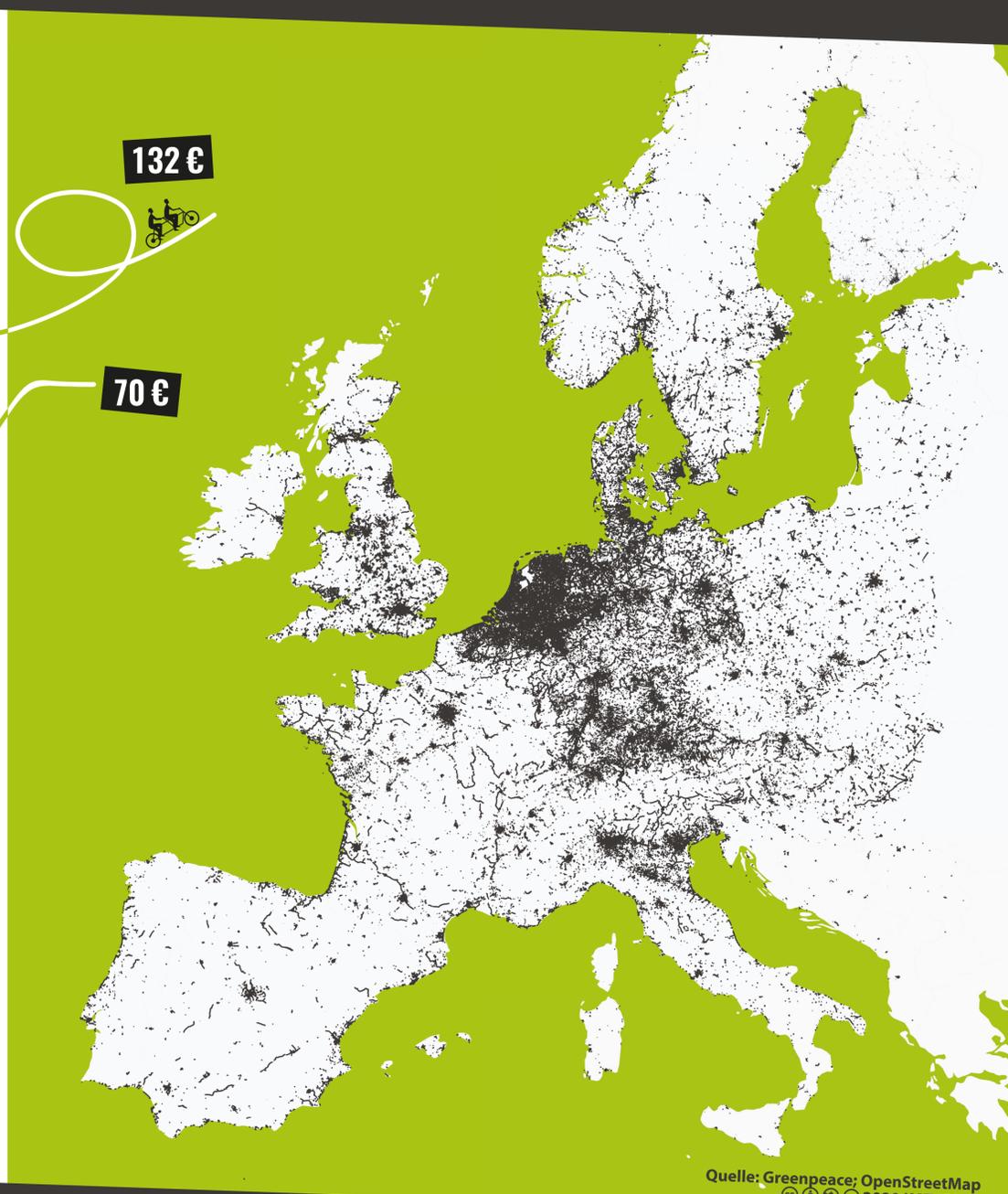
4,70 €

11 €

36 €

132 €

70 €



Quelle: Greenpeace; OpenStreetMap
© 2020 KATAPULT

Was braucht eine Stadt, um fahrradfreundlich zu sein? Geld und Platz. In den letzten Jahren haben deutsche Großstädte für den Radverkehr zwischen 2,30 (München) und 5 Euro (Stuttgart) jährlich pro Kopf ausgegeben. Berlin und Hamburg liegen mit 4,70 bzw. 2,90 Euro im deutschen Mittelfeld. Die Bundesrepublik investiert nur geringfügig in den Radverkehr. Aus dem Haushalt des Bundesverkehrsministeriums von knapp 28 Milliarden Euro im Jahr 2018 flossen 130 Millionen Euro in den Fahrradbereich – das sind 1,57 Euro pro Einwohner. Die Niederlande investierten im selben Zeitraum 2,6-mal so viel in ihre Radinfrastruktur: 345 Millionen Euro.



Mit dem Projekt „Volksentscheid Fahrrad“ hat Berlin im Jahr 2015 eine Bewegung angestoßen, die von vielen Städten als „Radentscheid“ übernommen wurde. Ziel ist, dass Städte fahrradfreundlicher werden, individueller Autoverkehr reduziert wird und die Lebensqualität für alle steigt. Auch in Erfurt, Weimar und Jena wurden von zivilgesellschaftlichen Initiativen Radentscheide angestoßen.

Fünf Ziele für mehr Fahrradfreundlichkeit in der Stadt seht ihr in diesem Video:



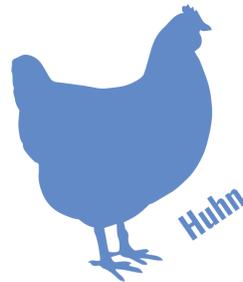
Ressourcenaufwand und Nährstoffausbeute verschiedener Nutztiere



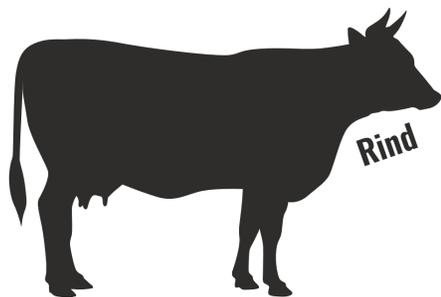
CO ₂ -Emissionen	7,58 g/kg Massenzuwachs (CO ₂ -Äquivalente)
Wasserverbrauch	4.341 l/kg Eiweiß
Landnutzung	18 m ² /kg Fleisch
essbarer Anteil	100 %
Eisen	2,06 mg/100 g Fleisch
Magnesium	80,1 mg/100 g Fleisch
Calcium	16,9 mg/100 g Fleisch
Energie	5.540 kcal/kg Fleisch



CO ₂ -Emissionen	1.130
Wasserverbrauch	5.988
Landnutzung	47-64
essbarer Anteil	55
Eisen	0
Magnesium	0
Calcium	2
Energie	1.060



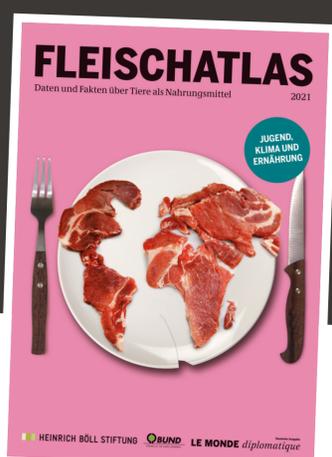
CO ₂ -Emissionen	720
Wasserverbrauch	4.325
Landnutzung	42-52
essbarer Anteil	55
Eisen	1,1
Magnesium	0
Calcium	14
Energie	1.450



CO ₂ -Emissionen	2.850
Wasserverbrauch	15.415
Landnutzung	144-258
essbarer Anteil	40
Eisen	2,3
Magnesium	22
Calcium	3
Energie	1.210

Quelle: Fiebelkorn, Fabian; eigene Recherche
© 2020 KATAPULT

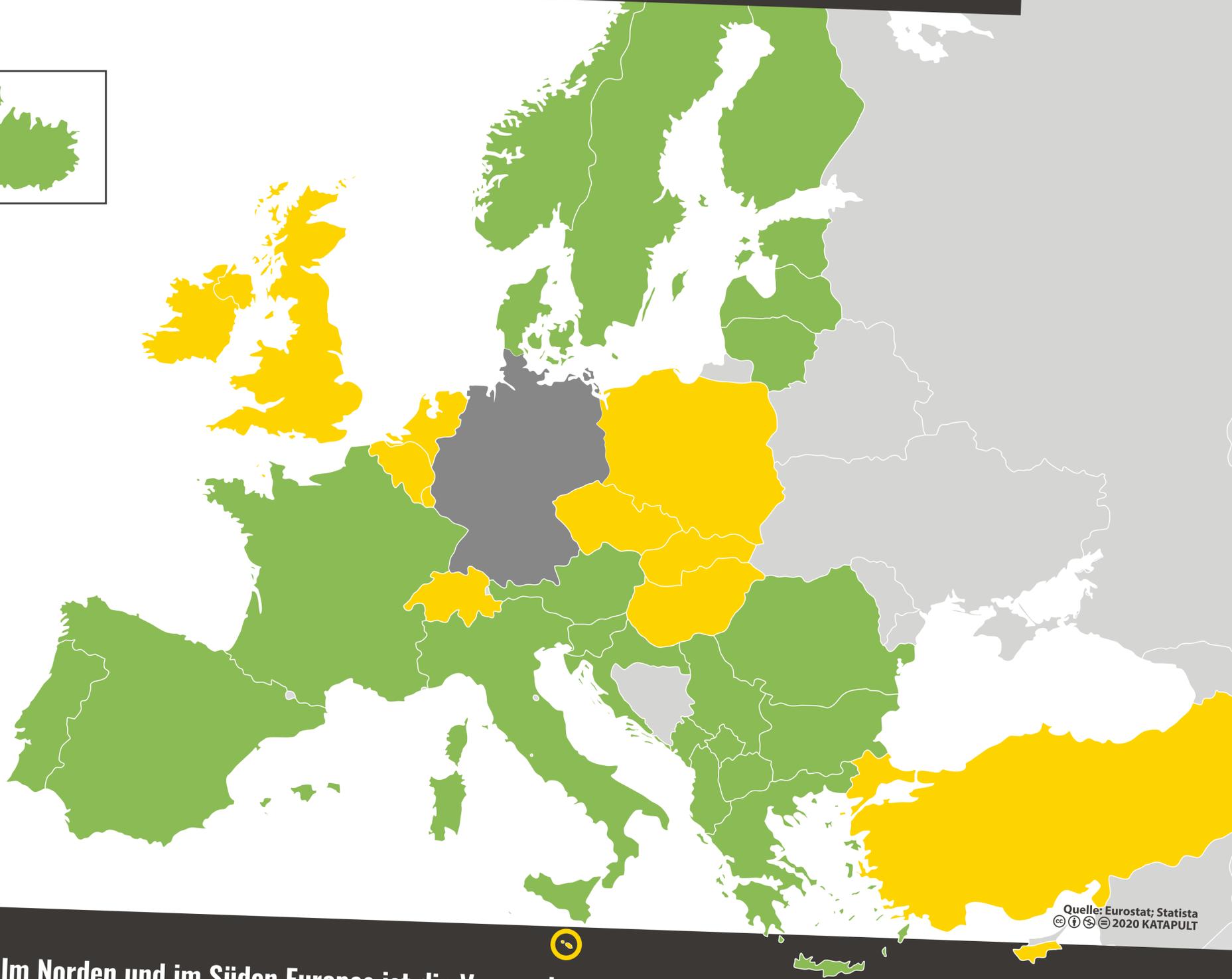
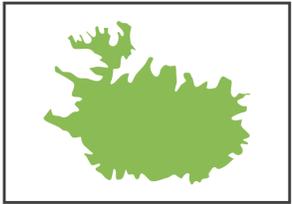
Gehen drei Menschen in ein Restaurant. Einer bestellt ein Fleischgericht, einer ein vegetarisches und einer einen Mehlwurm-Burger. Die Mahlzeiten haben alle einen Energiegehalt zwischen 915 und 940 Kilokalorien. Jeder wird satt. Der Unterschied: Derjenige, der den Wurmburger isst, verursacht am wenigsten Kohlendioxid, nämlich nur 160 Gramm. Für den Vegetarier fallen 470 Gramm an, der Fleischesser erzeugt 2.020 Gramm. In vielen Regionen der Erde verzehren Menschen Insekten, vorwiegend in Asien. Weltweit gibt es über 2.100 essbare Arten.



Wusstest Du, dass allein die fünf größten Fleisch- und Milchkonzerne so viele schädliche Klimagasen emittieren wie der größte multinationale Ölkonzern der Welt?

Daten und Fakten zum Fleischkonsum im Fleischatlas: www.boell.de/fleischatlas

Staaten, die 2017 prozentual **mehr** oder **weniger** erneuerbare Energien nutzten als Deutschland



Quelle: Eurostat; Statista
© 2020 KATAPULT

Im Norden und im Süden Europas ist die Verwendung erneuerbarer Energien weiter fortgeschritten als in Deutschland. Einige Länder wie etwa Norwegen können aufgrund geografischer Gegebenheiten Wasserkraft stärker nutzen. In anderen, südlichen Ländern scheint hingegen häufiger die Sonne. In Deutschland wächst der Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch: Im Jahr 2000 lag ihr Anteil noch bei sechs Prozent, im Jahr 2018 waren es schon 37,8.

Während der Anteil der Erneuerbaren im Bereich des Stromsektors im Jahr 2019 weiter auf 40,02 % angestiegen ist, liegt der Anteil der erneuerbaren Energien bei den Sektoren Wärme (14,7 %) und Verkehr (5,5 %) noch auf sehr niedrigem Niveau – hier muss sich schnell deutlich mehr tun, wenn wir das 1,5°C Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens noch halten wollen. Ihr wollt mehr Fakten zur Energiewende in Thüringen? Dann schaut euch den Energieatlas der ThEGA an.





5% Deutschlands waren

ursprünglich mit Mooren bedeckt – eine Fläche

so groß wie Sachsen.

Die meisten Moore wurden trockengelegt.

Heute sind nur noch 0,1% mit nassen Mooren

bedeckt – eine Fläche so groß wie Bremen.

Quelle: Greifswald Mire Center
© ⓘ ⓘ ⓘ ⓘ 2020 KATAPULT

biologischer Vielfalt und Superspeicher für CO², dennoch sind die meisten Mooregebiete in Deutschland verschwunden, weil sie für die Land- und Forstwirtschaft trockengelegt wurden. Moore stoßen bei ihrer Entwässerung viel schädliches Kohlendioxid aus, während sie in nassem, intaktem Zustand enorme Mengen CO² aus der Atmosphäre speichern. In Thüringen gibt es mehrere hundert Moore, ihr Anteil an der Landesfläche beträgt jedoch weniger als 0,1 Prozent. Viele Moore in Thüringen wurden in den letzten Jahrzehnten entwässert, um sie landwirtschaftlich zu nutzen. Ein großes Wiedervernäsungsprojekt findet sich im Pöllwitzer Wald.

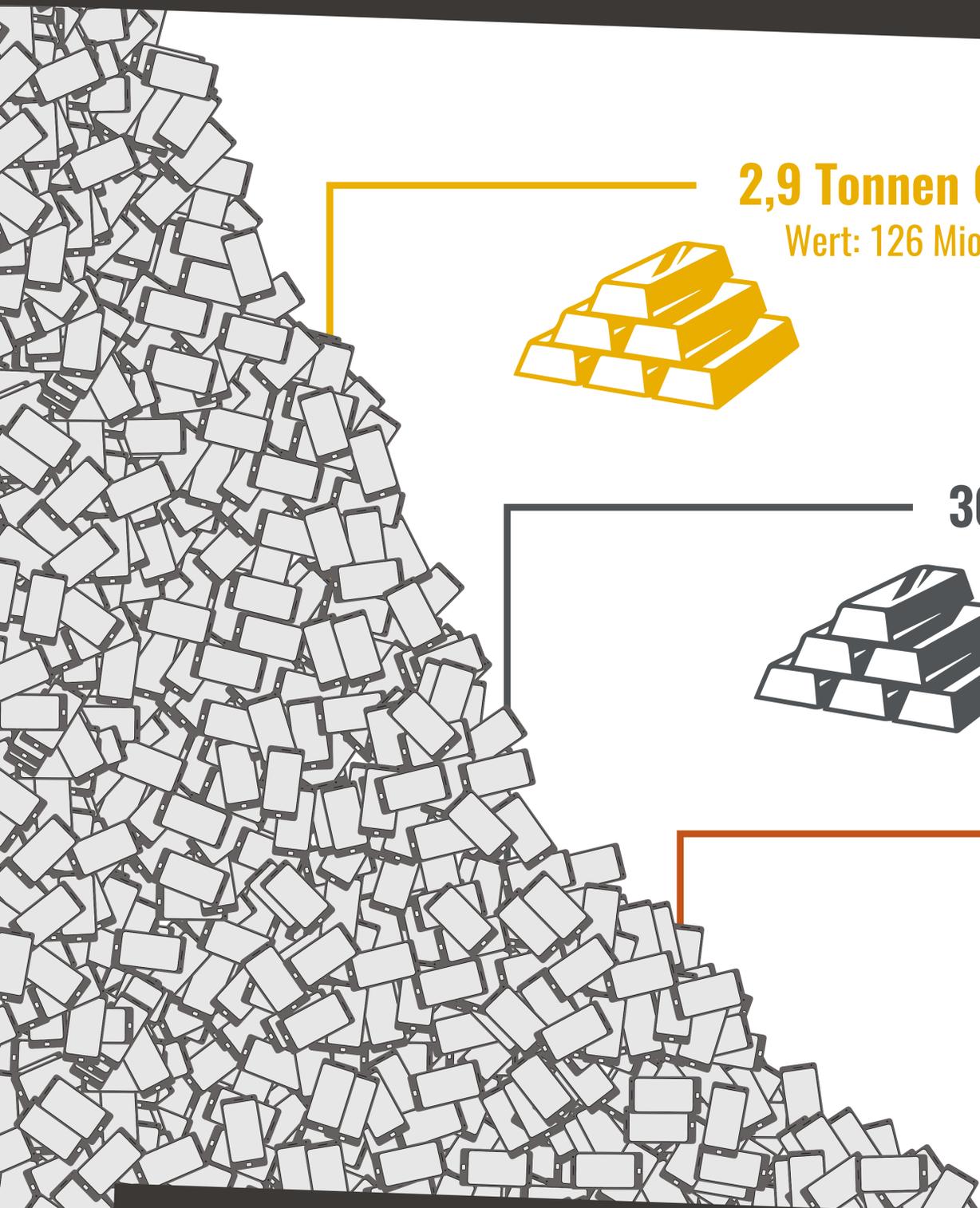


Moorschützer*in werden? Ein Weg, Moore zu schützen, ist den Torfabbau zu bremsen oder mit **MoorFutures-Kohlenstoffzertifikaten** für die Wiedervernäsung trockengelegter Moore zu sorgen. Der BUND hat einen übersichtlichen **Einkaufsführer** für torffreie Blumenerde veröffentlicht.



124 Millionen funktionierende Althandys liegen ungenutzt in deutschen Haushalten

Stand 2018



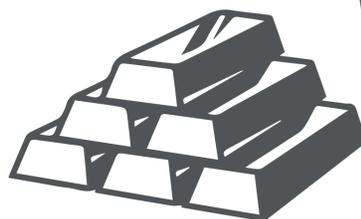
2,9 Tonnen Gold

Wert: 126 Mio. €



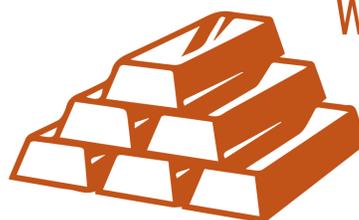
30,6 Tonnen Silber

Wert: 16 Mio. €



1.116 Tonnen Kupfer

Wert: 4,6 Mio. €



Quelle: Bitkom.org; Umweltbundesamt; eigene Recherche
2020 KATAPULT

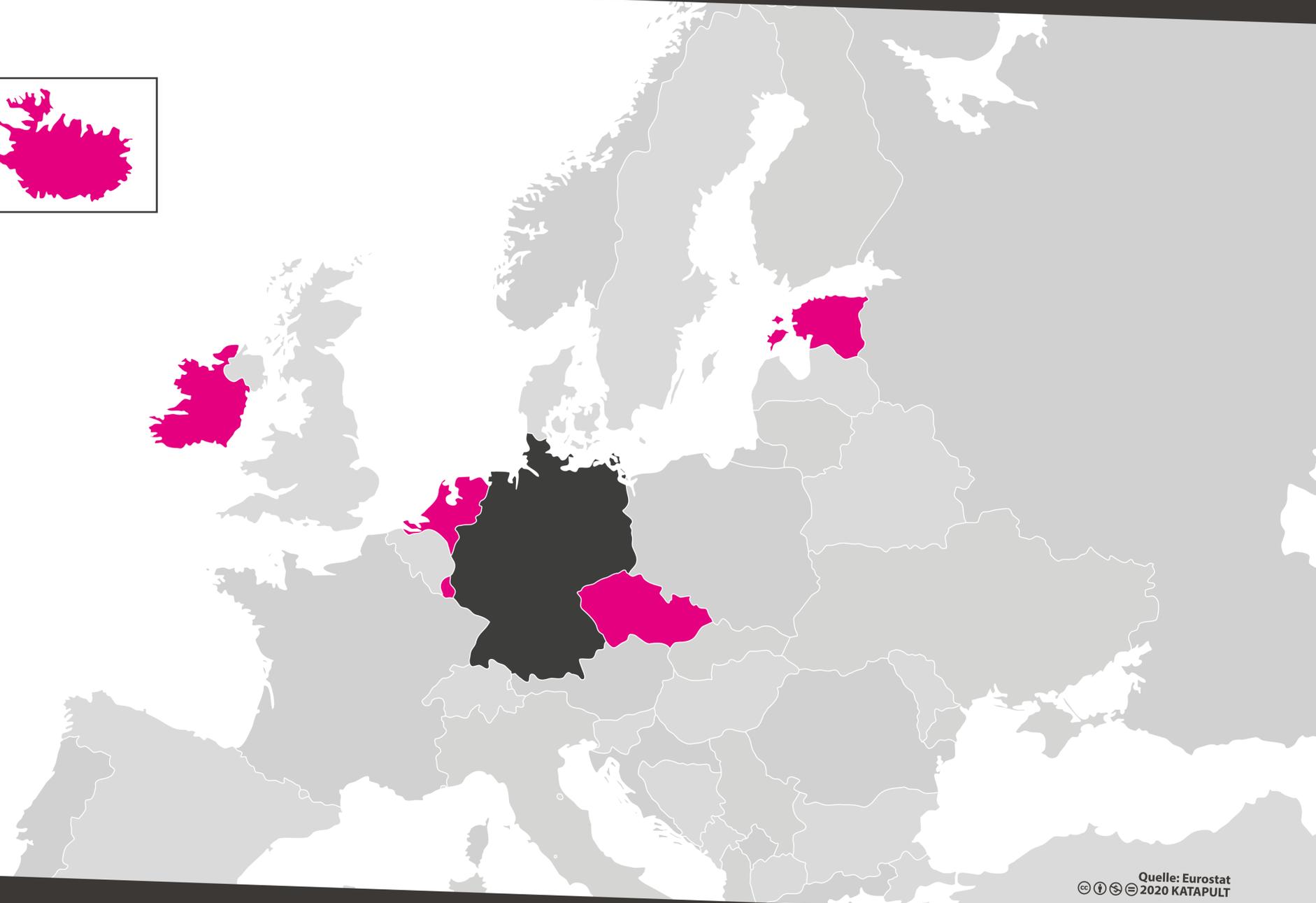
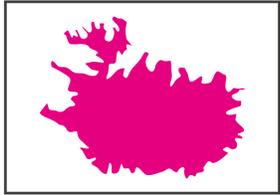
Drei Ideen für den Umgang mit alten Handys: 1. in der heimischen Schublade liegen lassen; 2. beim Recyclinghof abgeben, weil die darin enthaltenen Ressourcen wiederverwendet werden können und die Akkus giftige Stoffe enthalten; 3. beim NABU abgeben.

Die Handys werden mit Partnerorganisationen wiederaufbereitet und verkauft. Ein Anteil aus den Umsatzerlösen fließt in den NABU Insektenfonds.

→ Hier geht es zu den Sammelstellen!



Staaten Europas, deren Treibhausgasemissionen pro Kopf **höher** sind als die **Deutschlands**



Quelle: Eurostat
© ⓘ ⓘ ⓘ 2020 KATAPULT

Deutschlands Problemfelder sind laut Klimaschutzindex (CCPI 2021) zu schwache Ausbauziele für erneuerbare Energien, viel zu wenig Fortschritt im Verkehrssektor, ein noch immer hoher Energieverbrauch sowie hohe Emissionen klimaschädlicher Treibhausgase pro Einwohner. Deshalb reiche es im Gesamtergebnis nur für die **Bewertung „mittelmäßig“**. Deutschland liegt hinter Staaten wie Indien, Chile und Marokko. Auf den vorderen Plätzen sind Schweden, Großbritannien und Dänemark zu finden.

Für eine klimaneutrale Welt dürfte jeder Mensch übrigens **nur eine Tonne CO₂ pro Jahr** ausstoßen – derzeit sind es rund elf Tonnen pro Person in Deutschland.

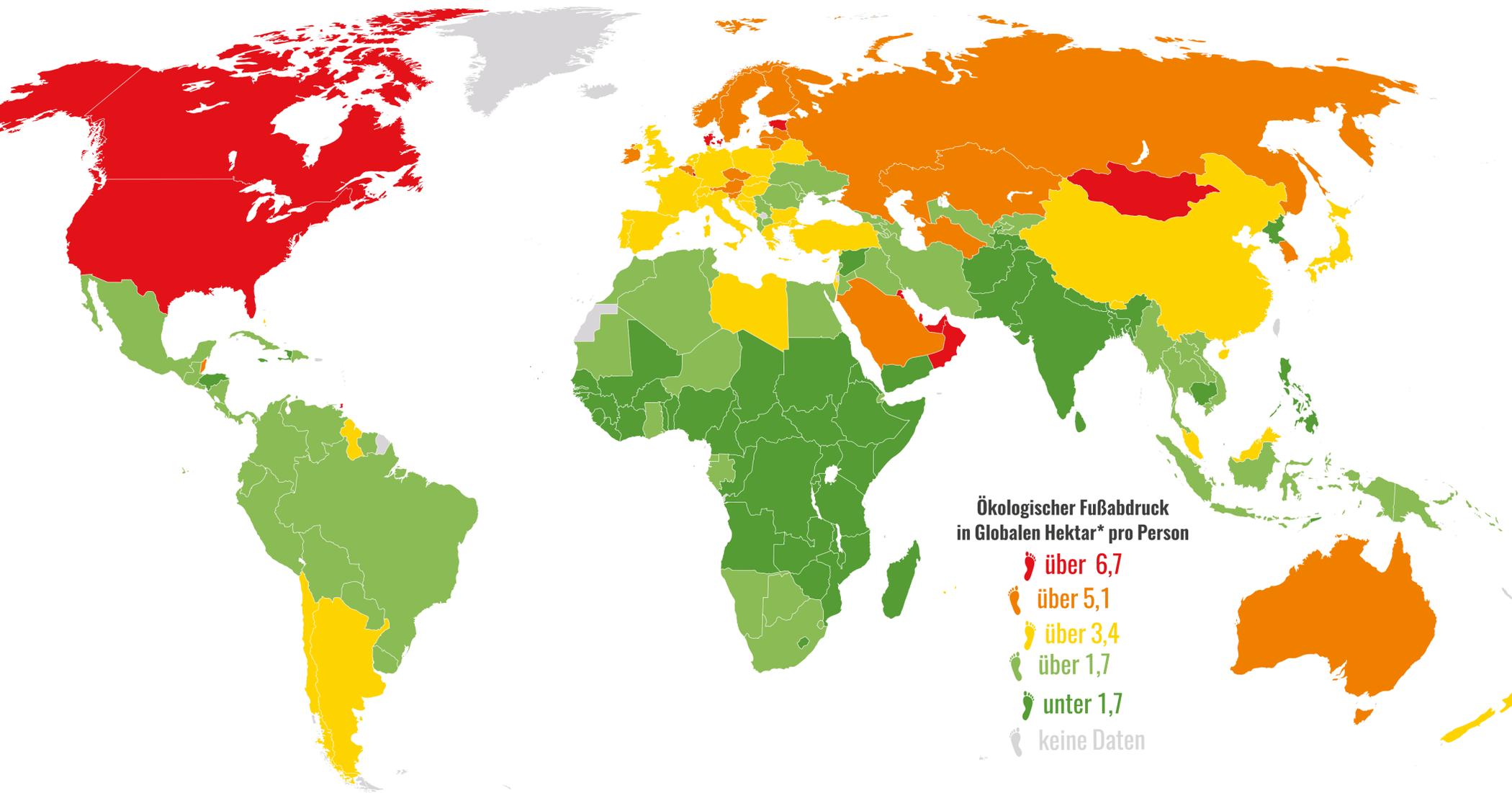


Der Treibhausgasausstoß im Freistaat soll im Vergleich zum Jahr 1990 bis zum Jahr 2030 um 60 – 70 %, und bis zum Jahr 2050 um 80 – 95 % reduziert werden. So steht es im Thüringer Klimagesetz.



Für den persönlichen Schnellcheck gibt es den CO₂-Rechner vom Umweltbundesamt!

Welche Fläche benötigen wir pro Person, um den Lebensstil des jeweiligen Staates zu ermöglichen?



*Ein Globaler Hektar ist ein Hektar Erdoberfläche mit durchschnittlicher biologischer Produktivität

Quelle: Global Footprint Network
© ⓘ ⓘ ⓘ ⓘ 2020 KATAPULT

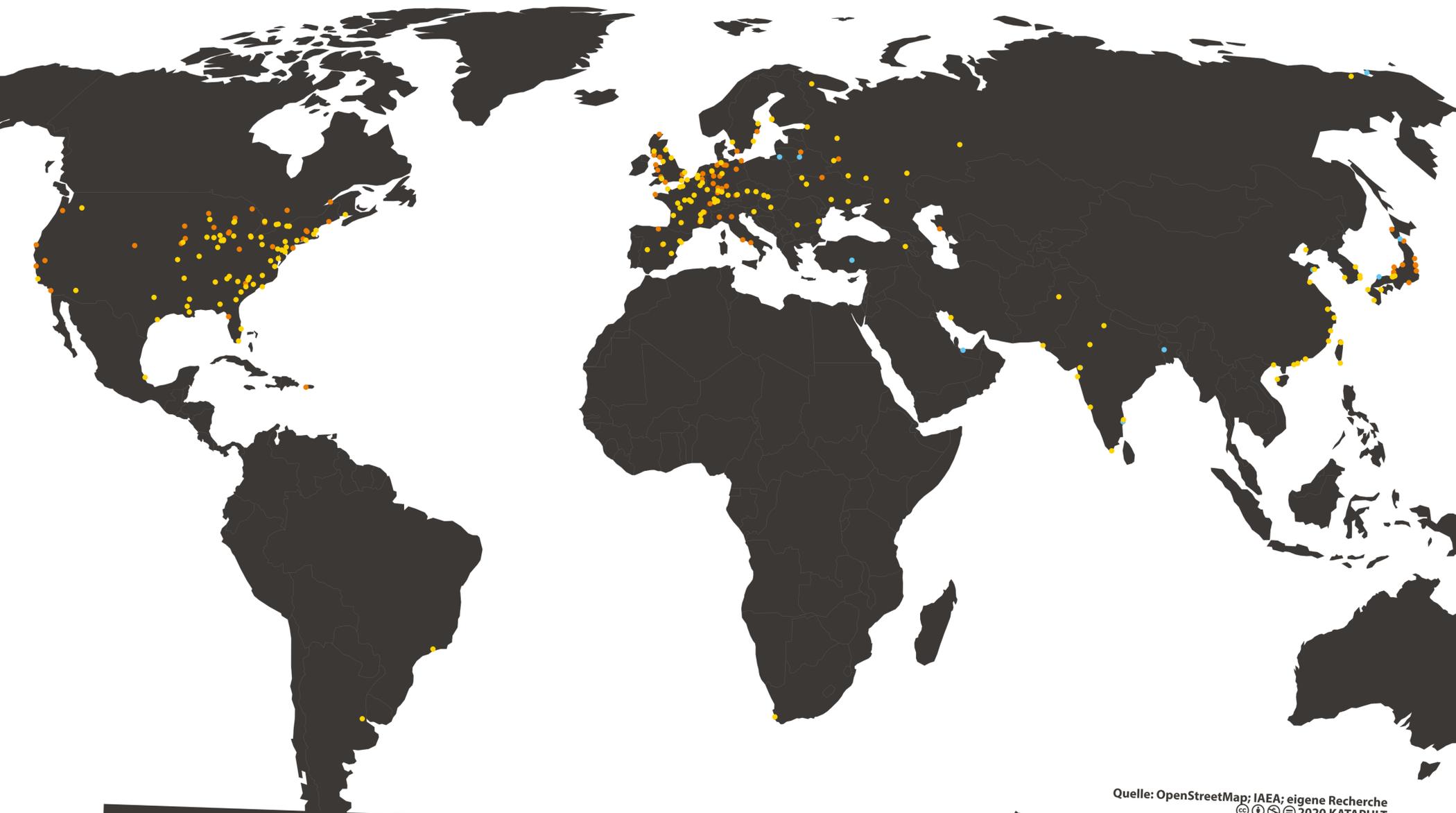
Seit den Achtzigerjahren verbraucht die Menschheit mehr natürliche Ressourcen als die Erde hergibt, ohne Schaden zu nehmen. In Deutschland geht dabei über ein Drittel für Ernährung drauf – und davon 80 Prozent für tierische Lebensmittel. Dahinter folgen Wohnen, Mobilität und Konsum. Trotzdem hat jeder Mensch einen eigenen ökologischen Fußabdruck. Das ist die Fläche, die er umgerechnet für seinen Lebensstil in Anspruch nimmt. Diese Fläche ist natürlich begrenzt. Rechnerisch stehen jedem Menschen nur 1,7 Globale Hektar zur Verfügung. Wenn Länder diesen Wert überschreiten, verbrauchen ihre Bürger mehr Ressourcen, als unser Planet zur Verfügung stellen kann. Im Jahr 2019 hat die Weltbevölkerung fast das Doppelte an Globalen Hektar beansprucht.

Alle Atomkraftwerke der Welt

 **aktiv**

 **abgeschaltet**

 **im Bau**



Quelle: OpenStreetMap; IAEA; eigene Recherche
© 2020 KATAPULT

11 von 17 Atomkraftwerken sind seit 2011 in Deutschland abgeschaltet worden. Ende 2022 werden die letzten Atomkraftwerke in Deutschland abgeschaltet und 1900 Castorsensenshaft der Kernenergie und ihrer Nutzung. 90 Teilgebiete in Deutschland haben nach Erkenntnissen der Bundesgesellschaft für Endlagerung günstige geologische Voraussetzungen, die näher untersucht werden. Dafür sollen Daten aus vier ausgewählten Modellregionen gesammelt werden und in eine Methodik einfließen. Bei diesen Modellregionen handelt sich um vier der 90 Teilgebiete. Zwei davon erstrecken sich über große Teile Thüringens.

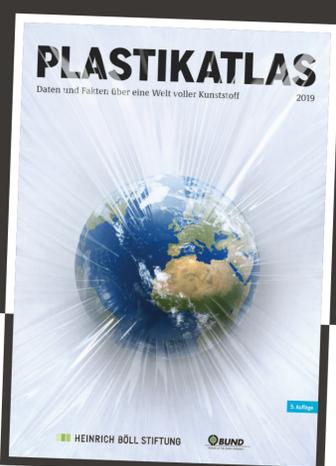
Bis 2031 soll das Auswahlverfahren abgeschlossen und eine Entscheidung über den Endlagerstandort durch den Deutschen Bundestag getroffen werden. Ab 2050 sollen Behälter mit strahlendem Abfall unterirdisch eingelagert werden. Hier gibt es alle Informationen zur Endlagersuche:



Plastikflut



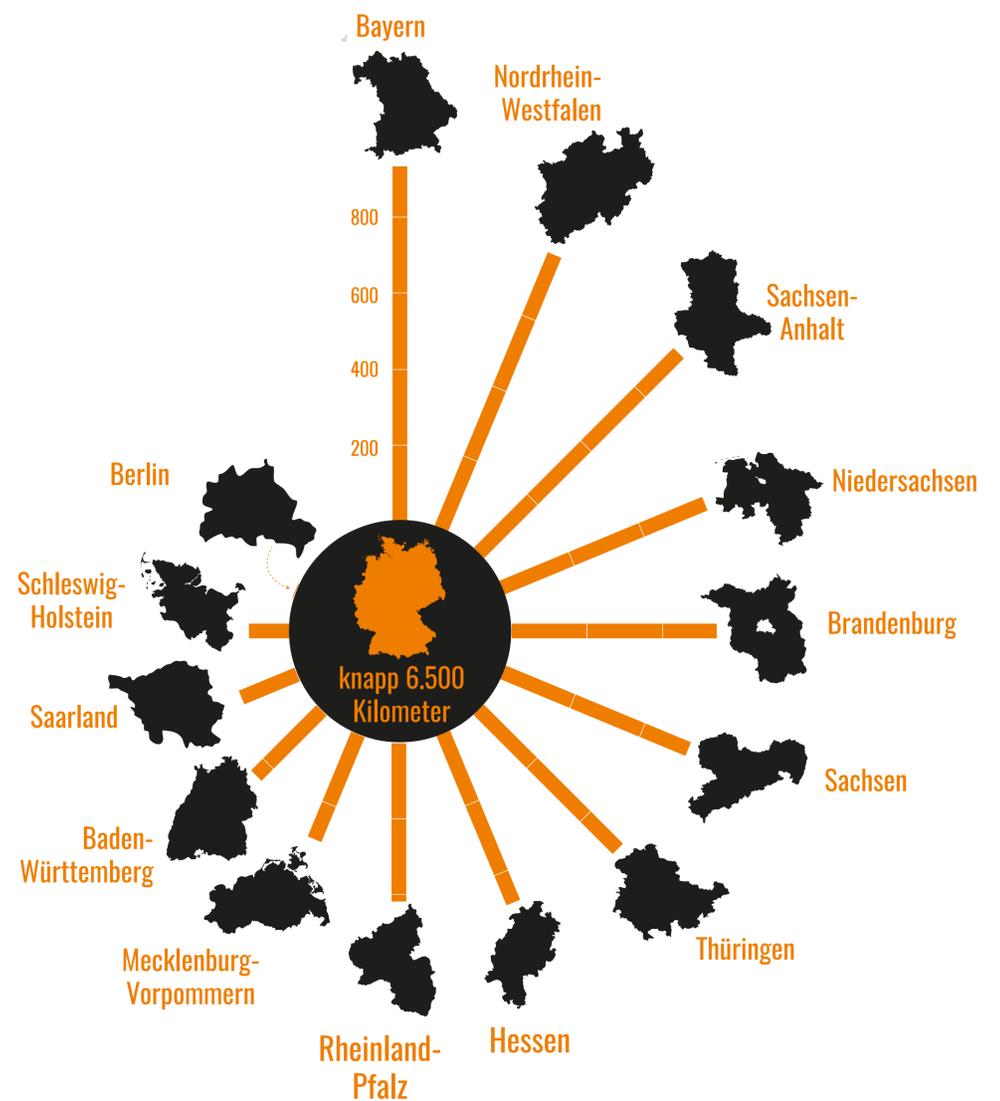
Deutschland produziert so viel Verpackungsmüll wie kein anderer EU-Staat. Bei Kunststoffverpackungsmüll liegt Deutschland auf Platz drei in der EU. Auch wenn Recycling von Kunststoffen bei uns betont wird, ist dies nur mit einem Bruchteil des Kunststoffmülls überhaupt möglich. Rund eine Million Tonnen Plastik werden stattdessen exportiert. Mehr als die Hälfte aller Plastikabfälle der Welt ging jahrelang nach China. Seit die Volksrepublik 2018 einen Importstopp verhängte, werden andere asiatische Staaten als Müllauffangstationen genutzt.



Weil 99 Prozent aller Kunststoffe aus fossilen Brennstoffen wie Öl, Gas und Kohle hergestellt werden, sind die klimaschädlichen Emissionen entlang des Lebenszyklus enorm hoch.

Der Plastikatlas erklärt die daraus resultierenden Probleme:
www.boell.de/plastikatlas

Die Länge der Bahnstrecken, die in Deutschland seit 1990 stillgelegt wurden, entspricht der Länge der aktiven Schienennetze Norwegens, Dänemarks und der Niederlande zusammen

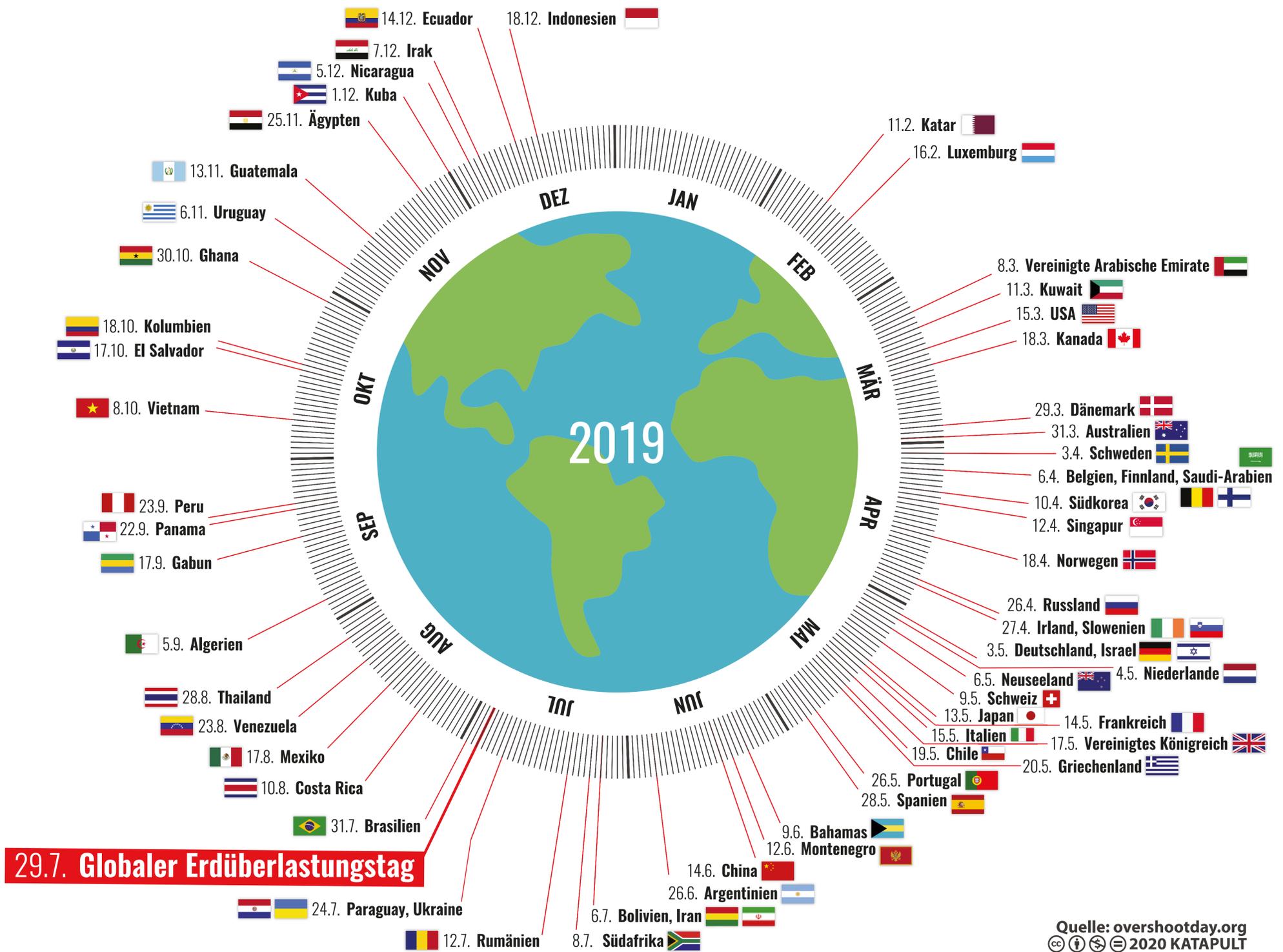


Quelle: Eurostat
© 2020 KATAPULT

In Deutschland wurden seit 1990 über 6.500 Kilometer Schienen stillgelegt, also ein Fünftel des gesamten Schienennetzes. Davon war besonders der Osten betroffen: 40 Prozent aller geschlossenen Strecken liegen in den neuen Bundesländern. Dabei liegen im Schienenverkehr enorme Klimaschutzpotenziale. Beispiel Güterverkehr: der Ausstoß von Treibhausgasen liegt pro Tonne und Kilometer auf der Schiene bei 18g, ein LKW stößt hier mit 112g mehr als das sechsfache an Treibhausgasen aus.

Positive Nachricht im Jahr 2021: Die Deutsche Bahn (DB) will die Werrabahn und die Höllentalbahn in Thüringen wieder in Betrieb nehmen, insbesondere für den Nahverkehr. Eine Machbarkeitsstudie und eine Nutzen-Kosten-Untersuchung stehen allerdings noch aus. Beide Trassen wurden 1945 im Rahmen der innerdeutschen Teilung teilweise stillgelegt.

Erdüberlastungstag



Im Jahr 1979 fiel der sogenannte „Earth Overshoot Day“ auf den 29. Oktober. 1989 auf den 11. Oktober, 1999 auf den 29. September, 2009 auf den 18. August und 2019 auf den 29. Juli. Der Tag soll symbolisch darauf aufmerksam machen, ab wann wir im Sinne der Nachhaltigkeit in der Kreide stehen – also bspw. mehr Brennmaterial und Nahrungsmittel verbrauchen, als weltweit nachwachsen und hergestellt werden können.

Das lässt sich auch für die einzelnen Länder berechnen. Ärmere Staaten mit niedrigem Konsum wie Indonesien, Ecuador oder Nicaragua leben erst im Dezember auf Pump, in Katar und Luxemburg ist es schon im Februar so weit. Das liegt auch daran, dass diese beiden Länder den Großteil der Lebensmittel importieren. Macht höhere CO2-Emissionen und schlechte Stimmung.